

Telefon: 0 233-49300
Telefax: 0 233-49304

Sozialreferat
Gesellschaftliches
Engagement
Stiftungsverwaltung

**Jahresbericht Stiftungsverwaltung
Zahlen, Daten, Fakten 2022**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10698

Bekanntgabe in der Sitzung des Sozialausschusses vom 28.09.2023
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	<ul style="list-style-type: none">• Jahresbericht
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Jahresbericht der Stiftungsverwaltung Zahlen, Daten, Fakten 2022• Leistungsbilanz der 185 sozialen Stiftungen, zwei Stiftungen aus dem Bereich Gesundheit und medizinische Forschung sowie der Stiftung Rettungsdienst der Münchner Feuerwehr
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	<ul style="list-style-type: none">• Jahresbericht Stiftungsverwaltung• Zahlen, Daten Fakten 2022
Ortsangabe	-/-

**Jahresbericht Stiftungsverwaltung
Zahlen, Daten, Fakten 2022**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10698

Vorblatt zur
Bekanntgabe in der Sitzung des Sozialausschusses vom 28.09.2023
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin.....	1
1 Mittelverwendung.....	2
1.1 Zahlen im Überblick.....	2
1.2 Einzelfallbeihilfen.....	3
1.3 Zuschüsse.....	3
1.4 Beispiele für die Stiftungsarbeit aus den verschiedenen sozialen Bereichen.....	3
2 Stifter*innenberatung, Stiftungserrichtung, Nachlässe und Spenden.....	7
2.1 Stifter*innenberatung.....	7
2.2 Neue Stiftungen Mina und Max Schlenger-Stiftung.....	8
2.3 Zuständigkeiten der Stiftungsverwaltung für alle städtischen Referate.....	10
3 Stiftungsmanagement.....	10
4 Weitere Ereignisse.....	11
4.1 Preisverleihung Pettenkofer.....	11
4.2 Empfang für Stifter*innen.....	11
4.3 Münchner Waisenhaus.....	12
5 Ausblick.....	12
II. Bekannt gegeben.....	13

**Jahresbericht Stiftungsverwaltung
Zahlen, Daten, Fakten 2022**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10698

Bekanntgabe in der Sitzung des Sozialausschusses vom 28.09.2023
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Die Stiftungsverwaltung gibt dem Münchner Stadtrat mit dieser Vorlage einen ausführlichen Überblick über die Zahlen, Daten und Fakten der von ihr verwalteten kommunalen Stiftungen im Jahr 2022.

Die Stiftungsverwaltung im Sozialreferat

Über 200 Stiftungen mit einem breiten Themenspektrum von Kunst und Kultur, Sozialem, Bildung, Gesundheit, Denkmalpflege und Wissenschaft sind der Landeshauptstadt München von Stifter*innen über die Jahrhunderte anvertraut worden. 185 Stiftungen haben eine soziale Zweckbindung und werden von der Stiftungsverwaltung im Sozialreferat betreut, darüber hinaus zwei Stiftungen aus dem Bereich Gesundheit und medizinische Forschung sowie die Stiftung Rettungsdienst der Münchner Feuerwehr.

Die städtische Stiftungsverwaltung geht auf eine über 800-jährige Tradition zurück: Die Heiliggeistspital-Stiftung München wurde im Jahr 1208 gegründet und betreibt das Altenheim Heiliggeist in Neuhausen, mit dem sie durch nachhaltiges Wirtschaften Verantwortung für alte Menschen in München übernimmt.

Stiften bei der Landeshauptstadt München ist auch gegenwärtig ein aktuelles Thema. Der Stiftungssektor generiert seit vielen Jahren eine große Anzahl an Interessent*innen und auch in München ist der Stiftungsgedanke im Rahmen des gesellschaftlichen Engagements sehr lebendig. Die Landeshauptstadt München als bewährte Treuhänderin von Stiftungen ist stolz, dass das Vertrauen der Münchner*innen in ihre Heimatstadt seit Jahrhunderten ungebrochen ist.

München und seine Bürger*innen profitieren von dem Wirken der Stiftungen in erheblichem Maße; vieles wäre ohne die Förderung durch Stiftungen nicht möglich. Im Jahr 2022 wurden zwei neue Stiftungen durch den Stadtrat der Landeshauptstadt München errichtet und die jüngste Stiftung mit sozialer Zweckausrichtung wurde im Juni 2023 ins Leben gerufen.

1 Mittelverwendung

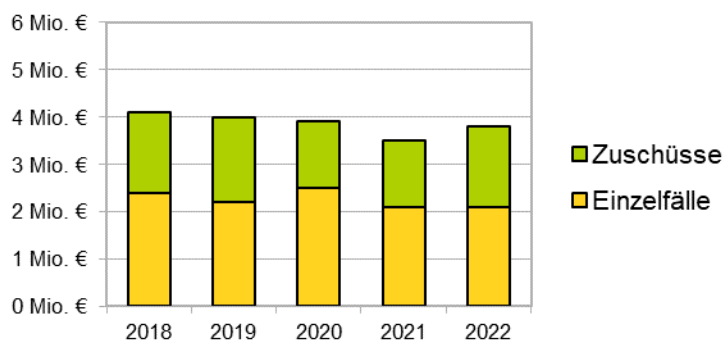
Die Verwendung der Stiftungserträge für den von den Stifter*innen fest gelegten guten Zweck stellt das Herzstück jeder Stiftungstätigkeit dar.

Die von der Stiftungsverwaltung betreuten 185 Stiftungen ermöglichen aufgrund der Vielfalt ihrer Zwecke ein breites Spektrum an Hilfen und Förderungen in München:

Sie unterstützen Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen, kranke Menschen, Menschen mit Behinderungen, obdachlose Menschen, Studierende, Geflüchtete, Künstler*innen sowie weitere Personengruppen, die in einer wirtschaftlichen Notlage sind.

1.1 Zahlen im Überblick

Im Jahr 2022 wurden Mittel in Höhe von rund 3,9 Millionen Euro für die verschiedenen sozialen und medizinischen Zwecke ausgeschüttet.



In München lebende finanziell benachteiligte Menschen in Not erhielten rund 2,2 Millionen Euro in Form von Einzelfallhilfen.

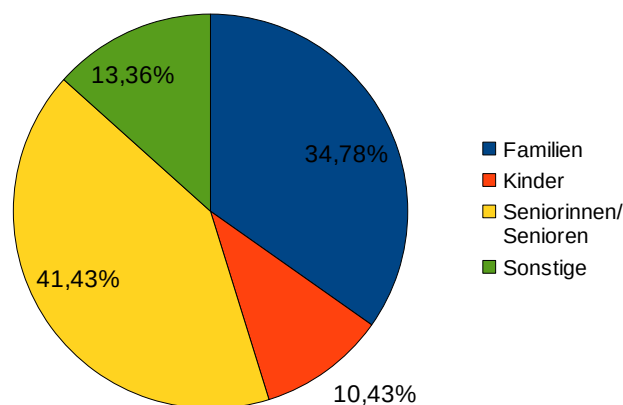
Durch 182 Zuschüsse mit sozialer Zielsetzung und vier Zuschüsse mit medizinischem Schwerpunkt wurden steuerbegünstigte Münchner Einrichtungen mit einem Gesamtvolumen von über 1,7 Millionen Euro gefördert.

Zusätzlich wurden rund 2,4 Millionen Euro für den Betrieb und Unterhalt der Stiftungszweckbetriebe ausgegeben.

1.2 Einzelfallbeihilfen

Über 6.000 Personen in besonderen Notsituationen konnten mit den o.g. Stiftungsmitteln in Höhe von rund 2,2 Millionen Euro unterstützt werden.

Beihilfen nach Personengruppen



1.3 Zuschüsse

Die Verteilung der Stiftungsmittel an soziale Einrichtungen im Jahr 2022 in Höhe von über 1,7 Millionen Euro spiegelte die Bandbreite der Stiftungszwecke der verschiedenen sozialen und medizinischen Stiftungen wider.

Von der Zuschusssumme entfiel ein Betrag von rund 777.000 Euro auf Projekte im Kinder- und Jugendbereich in München (rund 45,65%).

Schwerpunkte waren die Förderung von Ferienfreizeiten, die Hilfen für kranke Kinder oder Kinder mit Behinderungen sowie die Förderung zahlreicher Bildungsprojekte für bedürftige Münchner Kinder und Jugendliche (vgl. auch Beispiele unter 1.4).

1.4 Beispiele für die Stiftungsarbeit aus den verschiedenen sozialen Bereichen

Die **Stiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger Senioren** schenkte an Demenz erkrankten Bewohner*innen einer Wohngemeinschaft des Vereins Carpe Diem e. V. Momente des Glücks und pure Daseinsfreude, indem sie zwei Besuche von Monis Tierfarm mit rund 700 Euro finanzierte. Die Bewohner*innen konnten im Rahmen der tiergestützten Therapie im Garten der Anlage beispielsweise Kontakt zu trainierten Alpakas, Schafen, Ziegen und Hühnern aufnehmen, diese anfassen, streicheln und unter Anleitung Spiele durchführen. Selbst sehr schwer an Demenz Erkrankte waren bei diesen Besuchen plötzlich hellwach und konzentriert, beteiligten sich und strahlten große Freude aus. Die Einbindung von Kindern des Kindergartens in der gleichen Anlage stellte ein zusätzliches Highlight für die Menschen dar.

Mit rund 370.000 Euro für Ferienfreizeiten, Klassenfahrten und Familien-erholungen bereitete die **Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder** rund 3000 Kindern aus bedürftigen Familien eine große Freude. Familienerholungen wurden für 31 Familien mit 67 Kindern übernommen. „Ferien für alle Münchner Kinder“ ist das Ziel der 1995 gegründeten Stiftung. Das Stadtjugendamt München, Abteilung Ferienangebote erhielt zum Beispiel einen Zuschuss in Höhe von rund 186.000 Euro für die Durchführung unterschiedlichster Ferienfahrten. Die Ferienfreizeiten dauern in der Regel zwischen ein und zwei Wochen und richten sich ausschließlich an Kinder und Jugendliche, die ihren Wohnsitz im Stadtgebiet München haben. Das Angebot reicht von Actiontagen für Sportbegeisterte über Reiterferien in einem heil- und erlebnispädagogischem Pferdehof bis hin zum Naturerlebnisprogramm. Das Stadtjugendamt ist der Träger des Ferienangebots der Landeshauptstadt München. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, seine Angebote so zu gestalten, dass sie für alle Kinder und Jugendlichen gleichermaßen nutzbar sind.

Weiter gewährte die Stiftung dem Turn- und Sportverein Maccabi München e. V. einen Zuschuss in Höhe von 5.970 Euro für die Teilnahme von 30 ukrainischen Flüchtlingskindern am Sommercamp 2023. Bei dem Sommercamp wurden den Kindern und Jugendlichen drei verschiedene Sportarten angeboten: Fußball, Tennis und Tanzen. Unabhängig vom Sport gab es auch Teambuilding-Aktivitäten und spaßige Spiele. Den Teilnehmer*innen die schrecklichen Erinnerungen zu nehmen und einen den Umständen entsprechend schönen Start in den Sommer zu ermöglichen, stand für den Verein im Vordergrund.

Die **Helmut Krauß-Stiftung** gewährte der Mitterfelder gGmbH (ehemals Stiftung Katholisches Familien- und Altenpflegewerk) einen Zuschuss in Höhe von 9.070 Euro für die Initiierung eines interkulturellen Paten#projektes zwischen Studierenden und Schüler*innen der Berufsfachschule Pflege. Rund 90% der Berufsschüler*innen der Akademie für Pflegeberufe weisen einen Migrationshintergrund auf. Um die Schüler*innen beim Ankommen im Alltag und in der Ausbildung zu unterstützen, wurde das Patenprojekt ins Leben gerufen. Die Idee ist, Student*innen als Pat*innen und Freund*innen zu gewinnen. Neben gemeinsamen Aktivitäten und der Entwicklung eines kulturellen Verständnisses soll die Patenschaft auch das Thema Sprache mit aufgreifen. Die Ausbildung der Berufsschüler*innen erfolgt in deutscher Sprache und somit trägt die Patenschaft auch zu einer Vertiefung des Spracherwerbs bei.

Die **Anna Krauß-Stiftung** finanzierte dem katholischen Männerfürsorgeverein (KMFV) die Durchführung des Sommerfestes in einer Einrichtung für akut wohnungslose Familien mit kleinen Kindern in Höhe von 500 Euro. Neben der Möglichkeit, sich zu begegnen, auszutauschen und zu essen, gab es ein Rahmenprogramm mit Hüpfburg, Kinderschminken, Torwandschießen, Stockbrotgrillen und diversen anderen Spielen. Das Fest war ein voller Erfolg.

Die **Münchner Sozialstiftung** unterstützte im Jahr 2022 eine Vielzahl von in Not geratenen Münchner*innen, ganz ihrem Motto bzw. Stiftungszweck

entsprechend- „Die Münchner Sozialstiftung ist im besten Sinne sozial - sie schließt keine Projekte oder Menschen aus“.

Neben vielen bedürftigen Münchner*innen, die eine finanzielle Einzelfallhilfe erhielten, ermöglichte die Münchner Sozial-Stiftung beispielsweise Sportler*innen mit Blindheit oder Sehbehinderung und zusätzlichen Beeinträchtigungen der Südbayerischen Wohn- und Werkstätten für Blinde und Sehbehinderte (SWW) die Teilnahme an den Special Olympics 2022 in Regensburg. Für die Sportler*innen der Klettergruppe war die Teilnahme ein Höhepunkt des jahrelangen Trainings. Neben Spaß schenkte die Veranstaltung den Teilnehmenden jede Menge Selbstvertrauen und Motivation für die sportliche Betätigung. Es fielen für neun Teilnehmer*innen und fünf Betreuer*innen Kosten von rund 6.000 Euro für die fünf Tage bei den sportlichen Spielen an.

Die Münchner Sozial-Stiftung finanzierte auch die Versorgung der Helfer*innen im Sachspendenlager der ukrainisch griechisch-katholischen Pfarrei Maria Schutz und Hl. Apostel Andreas in München. Die Kirchengemeinde hatte vom Kommunalreferat der Landeshauptstadt München eine Halle zur Verfügung gestellt bekommen, in der täglich bis zu 100 Helfer*innen bis zu 16 Stunden Sachspenden annahmen, sortierten, verpackten und auf LKWs verladen. Die ehrenamtlich Tätigen gingen dabei weit über ihre eigenen Belastungsgrenzen hinaus, um den Menschen in der Ukraine und auch in Deutschland zu helfen. Sie erhielten in der Zeit vom 08.03.2022 bis 13.03.2023 ein warmes Mittagessen während ihrer Tätigkeit. Ein Caterer lieferte in diesem Zeitraum 500 Mahlzeiten für die Helfer*innen; es fielen Kosten in Höhe von 2.750 Euro an.

Die **Karl und Anneliese Hofmeister-Stiftung** finanzierte der Stiftung ICP München (Integrationszentrum für Cerebralpareesen) für ein Jahr die Hippotherapie und Therapeutisches Klettern mit einer Summe von 6.000 Euro. Bei der Hippotherapie hatten rund 20 Kinder und Jugendliche die Chance, in Einzeltherapie von einer ausgebildeten Fachkraft über einen Zeitraum von acht Wochen Erfahrungen auf und mit einem Pferd zu sammeln. Bei beiden Therapien wurden sowohl im motorischen als auch im sozioemotionalen Bereich gute Fortschritte erzielt. Neben all dem steht auch das große Ziel, den Kindern und Jugendlichen eine Sportart und ein Erlebnis zu vermitteln, welches sie trotz ihrer Einschränkungen ausführen können.

Stiftungen aus dem Seniorenbereich wie die **Joseph und Maria Schöpf-Altenhilfe-Stiftung**, die **Andreas und Elfriede Zäch-Stiftung**, der **Stiftungsfonds Ludwig und Lina Petuel**, die **Dr. Ferdinand Maria und Erna Dick-Wohltätigkeitsstiftung** und weitere ermöglichten die Fortführung des sehr stark nachgefragten Besuchsdienstes für 302 ältere Münchner*innen in Alten- und Pflegeheimen, die keine Angehörigen oder Kontakte haben und so wöchentlich Besuch erhalten. Ehrenamtliche erhalten eine Aufwandsentschädigung, zum Beispiel für die Fahrtkosten. Die Stiftungen stellten für den Besuchsdienst gesamt einen Betrag in Höhe von rund 109.000 Euro zur Verfügung.

Die „**Dr. Hans und Elisabeth Scheidemandel-Stiftung**“ setzte ihre erfolgreiche Kooperation mit dem Verein Bayerische Krebsgesellschaft e. V. zugunsten bedürftiger, krebserkrankter Münchner*innen mit deutscher Staatsangehörigkeit fort. Der Verein erhielt Stiftungsmittel in Höhe von 40.000 Euro zur selbständigen Vergabe gemäß der Kooperationsvereinbarung und entsprechend den Vorgaben der Stiftungssatzung.

Spektrum der Einzelfallbeihilfen

Diese werden grundsätzlich subsidiär zu gesetzlichen Leistungen gewährt.

Beispiele für die Gewährung von individuellen Geldbeihilfen, von denen im Jahr 2022 über 6.000 Personen profitierten, sind

- medizinische Hilfsmittel, Zuschüsse zu Medikamenten,
- Sprach-, Physio- und Ergotherapien, Reittherapien für Kinder mit Behinderungen,
- Kuren für ältere Menschen,
- Einrichtungs- und Haushaltsgegenstände, wie beispielsweise Kühlschränke, Waschmaschinen, Betten und Matratzen, Schreibtische für Kinder,
- Ferienaufenthalte,
- Nachhilfestunden für Kinder und Jugendliche, Schul- und Studienmaterialien
- Einmalige Prüfungs- oder Aufnahmegebühren,
- Kosten im Rahmen eines Ausbildungs- oder Berufspraktikums (zum Beispiel Material- und Kopiergeld),
- Fahrräder und Helme für Kinder, Zuschüsse für behindertengerechte Fahrzeuge,
- Künstlerischer Bedarf und Instrumente von Stipendiat*innen,
- Auslagen für Ehrenamtliche (zum Beispiel Besuchsdienst).

Auszug aus einem Dankesbrief

Eine Münchner Seniorin erhielt eine finanzielle Beihilfe für eine Augen-Operation aus dem Stiftungsfonds Ludwig und Lina Petuel. Sie schrieb folgenden Brief an die Stiftungsverwaltung:

„Guten Tag Frau,

ich bedanke mich aus tiefsten Herzen für die Unterstützung, die ich aus dem Stiftungsfonds Ludwig und Lina Petuel bekommen habe – diese Beihilfe half mir bei der Bezahlung, nach den beiden OPs der Augen und ich bin so froh, wieder etwas sehen, unseren weiß-blauen Himmel zu erkennen. Bin immer noch täglich am 5x tropfen und spare momentan für die Brille... Alles!! Ist soweit gut! Alles!! Wird gut!

Mit freundlichen Grüßen, Renate M“

2 Stifter*innenberatung, Stiftungerrichtung, Nachlässe und Spenden

Der Wunsch der Münchner*innen, sich für die Stadtgesellschaft und den sozialen Frieden zu engagieren, zeigte sich auch im Jahr 2022 deutlich in den Bereichen Stifter*innenberatung, Stiftungserrichtung, Nachlässe und Spenden.

2.1 Stifter*innenberatung

Die Akquise und Betreuung von Stifter*innen sowie Spender*innen war auch im Jahr 2022 ein wichtiger Schwerpunkt der täglichen Stiftungsarbeit.

Die Stifter*innenberatung umfasst die Entwicklung und Gestaltung der individuellen Stiftungsidee, die Beratung von Interessent*innen in erb- und steuerrechtlichen Fragen rund um das Thema Stiften bei der Landeshauptstadt München, den kontinuierlichen Austausch mit Stifter*innen, die sich bereits für das Thema Stiften bei der Landeshauptstadt München entschieden haben sowie die Erarbeitung von neuen Stiftungsthemen mit Vertreter*innen anderer Fachgremien oder Organisationen wie dem Finanzamt oder der Stiftungsaufsicht. Das Stiftungs-Know-How wird laufend erweitert und vertieft.

Der Trend, sich letztwillig einer bereits bestehenden Stiftung anzuschließen und den Nachlass für die direkte Verwendung des Stiftungszweckes festzulegen bzw. die Modelle der Verbrauchs- und Hybrid-Stiftung für die eigene Stiftungsidee zu wählen, setzte sich auch im Jahr 2022 bei zahlreichen Stiftungsinteressent*innen fort.

Die Hybrid-Stiftung verfügt neben dem zu erhaltenden Grundstockvermögen über ein Verbrauchsvermögen, mit dem der Stiftungszweck ab dem Zeitpunkt der Stiftungserrichtung wirkungsvoll erfüllt werden kann. Dies stellt insbesondere in einer Niedrigzinsphase einen großen Vorteil gegenüber der klassischen Ewigkeitsstiftung dar, die ihren Stiftungszweck nur aus den Erträgen der Stiftung verwirklichen kann.

Die Stiftungsverwaltung hat das Modell der Hybrid-Stiftung an die kommunalen Besonderheiten angepasst, ebenso das der Verbrauchsstiftung. Beide Stiftungsmodelle können ihren von den Stifter*innen festgelegten Stiftungszweck aufgrund des zum Verbrauch bestimmten Vermögens nachhaltig erfüllen, zusätzlich zu den Erträgen aus der Kapitalanlage. Sie haben über die Möglichkeit, ihr Stiftungsvermögen gemäß der Satzung ganz oder zum Teil verbrauchen zu dürfen, den großen Vorteil, dass die jeweilige Stiftung konstant und planbar wirken kann.

Die Entwicklung der persönlichen Stiftungsidee, die Testamentsberatung, die Errichtung einer eigenen Stiftung zu Lebzeiten oder von Todes wegen sowie die Zustiftung und die Spende in eine bereits bestehende Stiftung unter dem Dach der Landeshauptstadt München waren erneut die Schwerpunkte des Bereiches Stifter*innenberatung.

Die vielfältigen Themen Vorsorge, Betreuung, Bestattung, Pflege und Hilfe im Alltag waren wie in den Vorjahren sehr nachgefragt.

Die Stiftungsverwaltung hat es sich zum Ziel gesetzt, ihren Stifter*innen und Spender*innen ein umfassendes Beratungs- und Serviceangebot zur Verfügung zu stellen. Dies umfasst auch, dass die Stiftungsverwaltung in den nächsten Jahren mit ihren langjährigen potentiellen Stifter*innen erneut ins Gespräch kommen möchte, um zu prüfen, ob die in der Vergangenheit entwickelten Stiftungsideen noch der aktuellen Situation entsprechen oder gegebenenfalls angepasst werden sollten.

2.2 Neue Stiftungen

Mina und Max Schlenger-Stiftung

Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von bedürftigen kranken Kindern und Jugendlichen und Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in München . Es sollen insbesondere auch unheilbar kranke und chronisch kranke Kinder und Jugendliche unterstützt werden. Die Stiftung erfüllt ihre Stiftungszwecke im Rahmen von finanziellen Einzelfallbeihilfen und Zuschüssen an steuerbegünstigte Körperschaften oder juristische Personen des öffentlichen Rechts in München (zum Beispiel mittels eines Zuschusses an onkologische Kinderstationen in Münchner Krankenhäusern).

Stiftung Inklusion für Kinder mit Behinderungen in München

Die Stiftung unterstützt bedürftige Kinder mit Behinderungen im Vorschulalter in München (drei bis sechs Jahre); daneben können auch Kinder mit Behinderungen bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres berücksichtigt werden. Zuschüsse können steuerbegünstigte Körperschaften oder juristische Personen des öffentlichen Rechts in München erhalten, die den genannten Personenkreis unterstützen (Tagesstätten, Schulen, Förderzentren, Projekte und Einrichtungen für gesellschaftliche Teilhabe und Inklusion, Initiativen für Angehörige für Kinder mit Behinderungen und wissenschaftliche Forschungsprojekte, die eine Verbesserung der Lebenssituation von Kindern mit Behinderungen bezwecken).

Der Münchner Stadtrat blickt mit Stolz auf die im Jahr 2022 neu errichteten Stiftungen.

Nachlässe und Spenden

Die von der Stadt München verwalteten Stiftungen wurden im Jahr 2022 aus Nachlässen und Spenden von Münchner Bürger*innen in Höhe von rund 7 Millionen Euro gestärkt.

Nachlässe 2022

Das Spektrum der von der Stiftungsverwaltung des Sozialreferates abgewickelten Nachlässe 2022 war wie in den vergangenen Jahren wieder breit gefächert. So hat die Landeshauptstadt München 27 Nachlässe von Münchner Bürgerinnen und Bürgern mit einem Gesamtvermögen von rund 4,59 Millionen Euro erhalten - darin sind auch drei Immobilien enthalten.

Die Erblasser*innen haben verschiedene Stiftungen großzügig bedacht; in vielen Fällen die Waisenhaus-Stiftung München. Darüber hinaus wurden die Franz, Therese, Isabella, Hildegunde Schulmeier-Stiftung zur Förderung der Kinder-

und Jugendhilfe in München, die Mark Lothar-Stiftung zur Förderung von hilfsbedürftigen Komponisten und Musikern und von Kunst und Kultur in München sowie die Werner Friedmann-Stiftung, die hilfsbedürftige Künstler*innen und Journalisten*innen in München und in der Region München unterstützt, berücksichtigt.

Viele Erblasser*innen hatten schon zu Lebzeiten mit der Stiftungsverwaltung Kontakt aufgenommen und bewusst die Stiftungen ausgewählt, deren Zweck-erfüllung ihnen am Herzen lag. In zwei Fällen wurden die bereits zu Lebzeiten errichteten eigenen Stiftungen nun mit dem Nachlassvermögen der Stifter*innen bedacht: Das Vermögen der Gerd und Annemarie Thomas-Stiftung sowie der Ruth und Wolfram Boeck-Stiftung konnten dadurch erheblich gestärkt werden.

Der Service der kostenfreien Nachlassabwicklung durch die Stiftungsverwaltung der Landeshauptstadt München wird von den Erblasser*innen gerne angenommen; der überwiegende Teil der eingehenden Nachlässe wird nicht durch eine*n Testamentsvollstrecker*in, sondern ausschließlich durch die Stiftungsverwaltung abgewickelt. Für die mit dieser Aufgabe betrauten Mitarbeiter*innen bedeutet dies weiterhin höchste Arbeitsintensität, da sich die Abwicklung der oftmals umfangreichen Nachlässe in vielen Fällen über einen Zeitraum von mehreren Jahren erstreckt.

Die Nachlässe zugunsten der Landeshauptstadt München und der von ihr verwalteten Stiftungen zeigen, dass das Angebot der Stiftungsverwaltung für potenzielle Stifter*innen sehr vielfältig und attraktiv ist. Auch in den kommenden Jahren ist aufgrund der angespannten Finanzlage und allgemeinen Kostensteigerung in verschiedenen Sektoren ein nachhaltiger Vermögenszufluss über Nachlässe zur Sicherung des sozialen Friedens weiterhin wichtig.

Spenden 2022

Im Jahr 2022 hat die Stiftungsverwaltung Spenden und Zustiftungen für die von ihr verwalteten Stiftungen in Höhe von rund 2,4 Millionen Euro erhalten. Diese erfreulich hohe Summe setzt sich aus Einzelspenden sowie auch Spendenaktionen zu Gunsten verschiedener Stiftungen zusammen.

Nach wie vor ungebrochen ist das hohe Spendenaufkommen zu Gunsten der Josef Schörghuber Stiftung für Münchner Kinder. Aufgrund des stetigen Engagements zahlreicher Einzelspender*innen aber auch Unternehmen konnte die Stiftung sehr hohe Zuwendungen von rund 330.000 Euro für die Teilnahme sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher an Freizeitaktivitäten und Ferienmaßnahmen für 2022 verbuchen.

Außerdem haben im Jahr 2022 Stifter*innen ihre eigenen Stiftungen mit Zuwendungen in Höhe von einigen hunderttausend Euro unterstützt. Erfreulicherweise konnte aber auch eine Einzelspende von knapp 150.000 Euro in eine soziale Stiftung akquiriert werden, ohne dass hierbei eine eigene Stiftung errichtet wurde.

In der Spendensumme schlägt sich erneut die intensive Beratung im Vorfeld durch die Stifter*innen- und Spender*innenberatung nieder.

Ein ganz besonderer Dank gilt aber auch allen der Stiftungsverwaltung bzw. den Stiftungen teilweise bereits seit Jahren treuen Einzelspender*innen welche sich in München sozial engagieren. Hierzu tragen auch kleinere Geburtstagsaktionen, Projektspenden, Spenden anlässlich von Todesfällen und weitere Anlassspenden bei.

2.3 Zuständigkeiten der Stiftungsverwaltung für alle städtischen Referate

Die Stiftungsverwaltung ist organisatorisch für die Stifter*innenberatung, Nachlassabwicklung und Errichtung von Stiftungen für alle Referate bzw. Ressorts der Landeshauptstadt München zuständig. Im Rahmen dieser Zuständigkeiten sind Nachlassabwicklungen und Beratungen für das Kulturreferat und das Referat für Bildung und Sport erfolgt.

3 Stiftungsmanagement

Zweckbetriebe

Die Stiftungen mit Zweckbetrieben unterteilen sich in die beiden Bereiche Kinder- und Jugendheime sowie Einrichtungen der Altenhilfe.

Die stiftungseigenen Kinder- und Jugendheime

Hierzu gehören das Münchner Waisenhaus in Neuhausen, das Münchner Kindl-Heim in Harlaching und das Marie Mattfeld-Haus in Oberammergau.

Betreiber der Einrichtungen ist das Stadtjugendamt. Insgesamt standen 2022 in diesen Häusern 207 stationäre Plätze und 74 Plätze für weitere Angebote für Kinder und Jugendliche zur Verfügung.

Die sogenannten Trägerstiftungen, das sind die Waisenhausstiftung München, die Münchner Kindl-Heim-Stiftung und die Marie Mattfeld-Hänsel- und Gretl-Heim-Stiftung, erfüllen zu einem großen Teil ihre Zwecke dadurch, dass sie die stiftungseigenen Gebäude instandhalten sowie modernisieren. Im Jahr 2022 wurden zu diesem Zweck für die drei Kinderheime rund 900.000 Euro aufgewendet.

Die stiftungseigenen Einrichtungen der Altenhilfe

Als zweiten großen Bereich der Zweckbetriebe betreut die Stiftungsverwaltung u. a. sechs Stiftungen, zu denen eine Einrichtung der Altenhilfe gehört. Dabei reicht das Spektrum dieser Häuser von klassischen Pflegeheimen wie das Haus Heilig Geist in Neuhausen bis hin zu selbständigem Wohnen für Senior*innen wie das Schulte-Haus in Schwabing, das Mathildienstift am Sendlinger Tor und das Münchener Bürgerheim in Neuhausen. In den stiftungseigenen Häusern stehen 463 Altenheimplätze, 409 Wohnungen/Appartements für das Selbständige Wohnen und seit 2021 20 Tagespflege-Plätze zur Verfügung. Betrieben werden die Häuser von der städtischen Tochtergesellschaft MÜNCHENSTIFT GmbH.

Die Stiftungen sorgten im Jahr 2022 mit Zuschüssen in Höhe von 1,6 Millionen Euro an die Betreiberin MÜNCHENSTIFT GmbH dafür, dass die notwendigen Baumaßnahmen durchgeführt werden und die Häuser so stets den Anforderungen an moderne Altenhilfeeinrichtungen entsprechen.

4 Weitere Ereignisse

Das Jahr 2022 hielt eine Reihe von besonderen Ereignissen im Stiftungsbereich bereit.

4.1 Preisverleihung Pettenkofer

Die Pettenkofer-Stiftung dient der Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und praktischen Hygiene und medizinischen Mikrobiologie und Virologie und verleiht zu diesem Zweck jährlich den unter Infektionsforschern renommierten Pettenkofer-Preis.

Mit dem Pettenkofer-Preis 2022 wurden am 06. Oktober 2022 die Infektionsforscher Cynthia Sharma (Institut für Molekulare Infektionsbiologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg) und Chase Beisel (Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg) für ihre bahnbrechenden Arbeiten auf dem Gebiet „innovativer Verfahren zur Diagnostik von Virusinfektionen“ ausgezeichnet. In der prämierten Arbeit beschreiben die beiden Preisträger die grundlegende Entdeckung einer Besonderheit der CRISPR-Cas9-Genschere im Bakterium *Campylobacter jejuni*. Diese Erkenntnis führte zur Entwicklung einer vielfältig anwendbaren diagnostischen Plattform, die den hochempfindlichen und gleichzeitigen Nachweis der genetischen RNA-Information verschiedener Viren in einer Patientenprobe in einer einzelnen Analyse ermöglicht.

Dem Kuratorium der Stiftung gehören neben der Stiftungsverwaltung der Landeshauptstadt München die Vorstände des Max von Pettenkofer-Instituts der LMU München, Professor Oliver T. Keppler und Professor Sebastian Suerbaum an.

Die Preisverleihung und das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro wurden von der Firma Roche Diagnostics Deutschland GmbH gesponsert.

4.2 Empfang für Stifter*innen

Bürgermeisterin Verena Dietl bedankte sich am 11.10.2022 im Rahmen eines Festaktes im alten Rathaus bei den Stifter*innen der Landeshauptstadt München für ihr gesellschaftliches Engagement in München. An diesem Abend konnten die Gäste die Bürgermeisterin Verena Dietl sowie den Stadtdirektor des Sozialreferates Stefan Eckhardt kennenlernen und untereinander Kontakte knüpfen. Untermalt wurde die Veranstaltung von musikalischen Kostproben eines Stipendiaten der Mark Lothar-Stiftung.

4.3 Münchner Waisenhaus

Die Räumlichkeiten der neuen Kindergruppe „Mogli“ wurden nach umfangreichen Renovierungsarbeiten im Jahr 2022 fertiggestellt und die Kinder zogen im Mai in ihr wunderschönes neues Zuhause. Am 29. Juni 2022 feierten sie die Einweihung. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgte aus der Waisenhausstiftung München, die von der Landeshauptstadt München verwaltet wird. Die neuen Möbel der Kinderzimmer wurden aus zwei Nachlässen zugunsten des Münchner Waisenhauses bezahlt.

5 Ausblick

München ist eine sehr stiftungsfreundliche Stadt und die Landeshauptstadt München schätzt das großartige, nachhaltige Wirken der Stiftungen mit ihren vielfältigen Stiftungszwecken in hohem Maße. Sie ist dankbar und stolz auf ihre Stiftungen, die die Stadt München für alle Münchner*innen lebenswerter machen. Die Pandemie und auch die Themen Flucht und Migration haben in den letzten Jahren der Öffentlichkeit nochmals eindrücklich die große Bedeutung von Stiftungen aufgezeigt. Die Stiftungsverwaltung ist bestrebt, auch in der Zukunft bürgerschaftlich engagierten Bürger*innen eine Plattform für Ihr Engagement anzubieten und ihre Rolle als bekannte und bewährte Treuhänderin von Stiftungen zu stärken.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Nitsche, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Migrationsbeirat und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle ist ein Abdruck der Bekanntgabe zugeleitet worden.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsmäßige Stadträtin

III. Abdruck von I. mit II.

über D-II-V/SP (2x)
an das Revisionsamt
z. K.

IV. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit
An die Gleichstellungsstelle für Frauen
An den Migrationsbeirat
z. K.

Am